

Mit Herz für mehr Tierwohl

Dänemark geht mit einem dreistufigen Tierwohlsiegel zunächst für Schweinefleisch an den Start. Eine klare Kennzeichnung der Produkte sorgt in den Kühlregalen des Lebensmitteleinzelhandels für Transparenz.



Der dänische Landwirtschafts- und Umweltminister Esben Lunde Larsen (rechts), hier mit Schweineproduzent Mikael Nielsen, freut sich über mehr Klarheit für die Konsumenten durch das neue Siegel.

Foto-byline, Peter Prik Larsen

In Dänemark ist ein weiterer wichtiger Schritt für mehr Tierwohl im Nutztiersektor getan. Vor kurzem wurden dort die Inhalte des neuen staatlichen Tierwohlsiegels vorgestellt, das im Mai 2017 an den Start gegangen ist. Die zuständigen staatlichen Behörden haben in enger Zusammenarbeit mit dem Lebensmitteleinzelhandel, dem Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirt-

ter auf weitere Fleischsorten ausgeweitet werden.

Laut einer Umfrage des Dänischen Fachverbands befürworten rund 80 Prozent der Verbraucher im Königreich das neue Siegel. „Aus verschiedenen Konsumentenbefragungen wissen wir auch, dass die Menschen bislang noch nicht so gut über die verschiedenen Aspekte zur Verbesserung des Tierwohlseins informiert sind. Des-

„Mit Einführung des Tierwohlsiegels herrscht für die Konsumenten nun Klarheit an den Kühlregalen.“

Esben Lunde Larsen, Landwirtschafts- und Umweltminister

schaft sowie Vertretern von Schlachtunternehmen und Tierschutzorganisationen ein dreistufiges Konzept mit dem Namen Bedre Dyrevelfærd, also „Besseres Tierwohl“, entwickelt. Die Branche führt das Programm, das auf Freiwilligkeit basiert, zunächst für Schweinefleisch ein. Es soll aber spä-

halb sind wir zuversichtlich, mithilfe des Labels den Kenntnisstand der Verbraucher über die verschiedenen Aspekte einer nachhaltigen und tierfreundlicheren Nutztierhaltung zu erhöhen“, sagt Karen Hækkerup, CEO des Dänischen Fachverbands der Land- & Ernährungswirtschaft.

Weitreichende Anforderungen in drei Stufen

Im Mittelpunkt des dänischen Tierwohlsiegels steht eine klare Kennzeichnung der Ware und damit ein Maximum an Transparenz für die Verbraucher am Point of Sale. Optisches Erkennungsmerkmal des Labels ist ein Herz.

Bereits die Eingangsstufe (ein Herz) geht mit ihren Vorschriften über die EU-Anforderungen und die dänischen Gesetzesvorgaben hinaus. So ist unter anderem die Freilaufhaltung von Sauen vorgeschrieben. Das Kupieren der Schwänze ist untersagt und die Ställe sind mit Stroheinstreu als Beschäftigungsmaterial für die Tiere zu versehen. In der zweiten Stufe (zwei Herzen) müssen die teilnehmenden Landwirte den Schweinen darüber hinaus 30 Prozent mehr Platz bieten, als gesetzlich vorgeschrieben. Außerdem dürfen die Ferkel frühestens nach 28 Tagen von der Sau abgesetzt werden.

Noch weiter gehen die Vorschriften der dritten Stufe (drei Herzen). Sie entspricht mit ihren Auflagen der ökologischen Schweinehaltung. Folgende Auflagen sind darüber hinaus einzuhalten: Doppelt so viel Platz in den Ställen, als es der Gesetzgeber vorsieht, sowie Abferkeln in Freilandhaltung und Auslauf im Freien.

Die Verantwortlichen der dänischen Tierschutzorganisation DOSO zeigen sich sehr zufrieden mit den nun erreichten Tierwohlstandards. „Nicht alle Verbraucher können sich Biofleisch leisten. Deshalb ist es nur zu begrüßen, dass jetzt auch konventionell gehaltene Schweine ein besseres Tierwohl in den Ställen bekommen“, so der Vorsitzende Peter Mollerup.

Der dänische Landwirtschafts- und Umweltminister Esben Lunde Larsen

bringt einen anderen Aspekt auf den Punkt. „Mit der Einführung des Tierwohlsiegels herrscht für die Konsumenten nun Klarheit an den Kühlregalen des Lebensmitteleinzelhandels. Je nach Größe der Geldbörse kann das Tierwohl jetzt durch den Kauf von Produkten mit ein, zwei oder drei Herzchen gefördert werden.“

Die Verantwortlichen haben sich übrigens ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Der Marktanteil von Fleisch aus dem Programm soll mittelfristig 30 Prozent betragen.

Strenge Auflagen für Tiertransporte

Für alle drei Stufen des staatlichen Tierwohlsiegels ist übrigens eine maximale Transportzeit der Schweine von acht Stunden vorgeschrieben. Doch diese Vorgabe wird in Däne-

Info

Aktuelle Informationen über die Schweinefleischproduktion in Dänemark bieten die Website und der Newsletter Fachinfo Schwein des Dänischen Fachverbandes der Land- & Ernährungswirtschaft: www.fachinfo-schwein.de.

mark seit Jahren meist weit unterschritten. Im Königreich sind die Transportzeiten nämlich aufgrund der geografischen Bedingungen und der Verteilung der Schlachtbetriebe sehr kurz. In der Regel betragen sie lediglich 60 bis 90 Minuten.



Bereits in der Eingangsstufe (ein Herz) schreibt das neue Tierwohllabel die Freiluft-haltung von Sauen vor.

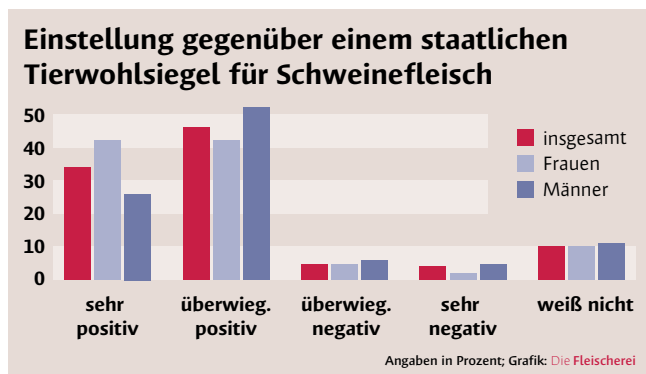
Dänischer Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft

Was die Tiertransporte zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben und zu den Schlachtunternehmen angeht, sind im Nachbarland eine Reihe von strengen Auflagen zu erfüllen, die teils über die EU-Vorschriften hinausgehen. So dürfen in Dänemark nur behördlich autorisierte Unternehmen Schweine transportieren. Die Fahrzeuge müssen mit rutschfesten Böden, Tränkeeinrichtungen und Lüftungssystemen ausgestattet sein. Gesteuert werden die LKWs ausschließlich von Fahrern, die im Rahmen von Lehrgängen speziell geschult wurden und über ein entsprechendes Zertifikat verfügen.

Übrigens werden Mastschweine in den dänischen Betrieben vor dem Transport in speziellen Auslieferungsräumen untergebracht. Dort können

die Tiere eine Ruhephase einlegen, was zum Stressabbau beiträgt. All diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass im Königreich die Sterblichkeitsrate beim Transport bereits seit Jahrzehnten nur 0,01 Prozent beträgt. „Dieser Wert dürfte der niedrigste weltweit sein“, sagt Leif Lykke, Senior Projektleiter beim Danish Meat Research Institute.

Auch bei den Tiertransporten ist in Dänemark Transparenz das A und O. Zentrales Instrument zur Sicherstellung der Rückverfolgbarkeit ist die dänische Tiertransportdatenbank. In der zum Zentralen Nutztierbetriebsregister (CHR) gehörenden Datenbank werden alle Transporte zwischen den Betrieben und zu den Schlachtunternehmen erfasst. Jedermann hat auf die dort gespeicherten Daten freien Zugriff. www.fachinfo-schwein.de



Rund 80 % der dänischen Verbraucher sind einem staatlichen Tierwohllabel gegenüber sehr oder überwiegend positiv eingestellt. Kantar Gallup im Auftrag des Dänischen Fachverbandes der Land- & Ernährungswirtschaft, April 2016



Das neue staatliche Siegel „Besseres Tierwohl“ in Dänemark basiert auf Freiwilligkeit und gilt zunächst für Schweinefleisch.

Dänischer Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft